



**FESTIVAL DER
ARD-Preis-
TRÄGER*INNEN**

MI 13.05.2026

THEATERFORUM

MITTWOCH 13. MAI 2026



WOLFGANG AMADEUS MOZART (1756–1791)

Trio für Klarinette, Viola und Klavier Es-Dur »Kegelstatt-Trio« KV 498 (1786)

Andante | Menuetto | Rondeaux: Allegretto

HANS GÁL (1890–1987)

Fünf Melodien für Bariton und Klavier op. 33 (1928)

Vergängliches | Der Wiesenbach | Vöglein Schwerkut | Drei Prinzessinnen | Abend auf dem Fluss

HENRIËTTE BOSMANS (1895–1952)

Trois impressions für Violoncello und Klavier (1926)

Nuit calme. Très lent | En Espagne. Allegro con brio

P A U S E

REBECCA CLARKE (1886–1979)

Prelude, Allegro and Pastorale für Klarinette und Viola (1941)

FRANZ SCHUBERT (1797–1828)

Grenzen der Menschheit für Bariton und Klavier D 716 (1821)

ALEXANDER ZEMPLINSKY (1871–1942)

Trio für Klarinette, Violoncello und Klavier d-Moll op. 3 (1896)

Allegro ma non troppo | Andante | Allegro

DIE AUSFÜHRENDEN

FESTIVAL DER ARD-PREISTRÄGER*INNEN

Samueol Park, Bariton
Elad Navon, Klarinette
Ionel Ungureanu, Viola
Alexander Warenberg, Violoncello
Liya Wang, Klavier

Der Bariton **Samueol Park** wurde in Incheon in Südkorea geboren, studierte an der Korea National University of Arts in Seoul und ist derzeit an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin eingeschrieben. Neben dem Ersten Preis beim ARD-Wettbewerb 2024 gewann er unter anderem den Ersten Preis bei der Mt. Fuji International Opera Competition of Shizuoka. 2013 debütierte er am Seoul Arts Center, 2024 an der Oper in Wuppertal.

Der israelische Klarinettist **Elad Navon** absolviert derzeit sein künstlerisches Diplom am renommierten Colburn Conservatory of Music in Los Angeles. Mit Orchestern wie dem Israel Philharmonic Orchestra spielte er bereits unter der Leitung von Dirigenten wie Lahav Shani und Zubin Mehta. 2025 gewann er in München unter anderem den Ersten Preis sowie den begehrten Publikumspreis.

Ionel Ungureanu wurde 1995 in Bad Dürkheim geboren und erspielte sich schon als Achtjähriger einen Zweiten Preis beim Concours International de Violon Alexander Glazunov in Paris. Später spielte er als Stimmführer in der Jungen Deutschen Philharmonie und als Akademist beim WDR Sinfonieorchester. Seit 2023 ist er Solo-Bratscher des MDR-Sinfonieorchesters. In München gewann er 2023 unter anderem einen Dritten Preis.

Alexander Warenberg, 1998 geboren, begann mit fünf Jahren das Cellospiel. Mit acht erhielt er Unterricht an der Sweelinck-Akademie für Hochbegabte in Amsterdam, später studierte er an der Barenboim-Said Akademie in Berlin und an der renommierten Kronberg Academy. Er trat unter anderem im Amsterdamer Concertgebouw auf und spielte mit Lucas Jussen und Denis Kozhukhin zusammen. Beim ARD-Musikwettbewerb 2024 erhielt er den Dritten Preis.

Die 23-jährige Pianistin **Liya Wang** studiert derzeit Klavier, Orgel und Cembalo am Central Conservatory of Music in Peking. Auftritte führten sie bereits ins National Center for the Performing Arts in Peking und in die Carnegie Hall in New York. Nachdem sie es beim ARD-Musikwettbewerb 2022 bereits unter die besten zwölf geschafft hatte, erspielte sie sich 2025 den Ersten Preis.



Fotos © Daniel Delang, Zvonimir Ferina

ZUM PROGRAMM

Seit 2001 schickt der Internationale Musikwettbewerb der ARD ausgewählte Preisträger*innen auf ausgiebige Kammermusik-Tournee. Das ermöglicht den Musiker*innen Begegnungen mit anderen Künstler*innen, Konzertveranstaltern und wichtigen Partner*innen, die ihre weitere Entwicklung fördern. Seit 2007 ist die Tournee regelmäßig in Gauting zu Gast. Heute unternehmen fünf Preisträger*innen aus drei Wettbewerbsjahren einen illustren Streifzug durch die Welt der Kammermusik und kommen dabei auch an außergewöhnlichen Besetzungen vorbei.

Den Anfang macht ein Klarinetten trio von **Wolfgang Amadeus Mozart** – zumindest müsste man es als solches bezeichnen, wenn man bei der Benennung des Trios die entscheidende Klangfarbe, die Klarinette, ins Zentrum rücken würde. Da zu Mozarts Zeiten das Klarinetten trio jedoch noch keine eigene Gattung ausgebildet hatte, bezeichnete er es selbst als Klaviertrio, das zusätzlich zu Klavier und Bratsche eben nicht mit Geige, sondern mit Klarinette besetzt ist. Geschrieben hat er es 1786 für seine Klavierschülerin Franziska von Jacquin und den Klarinettenvirtuosen Anton Stadler. Der berühmte Beinamen »Kegelstatt-Trio« ist womöglich auf eine Kegelbahn zurückzuführen – Mozart liebte das Spielen. Der innige Ton und die für diese Zeit verblüffende Gleichberechtigung aller Stimmen machen das Trio zu einem beliebten Werk für diese besondere Besetzung.

Die **Fünf Melodien op. 33** des österreichisch-britischen Komponisten **Hans Gál** springen im Anschluss ins 20. Jahrhundert. In Brunn geboren, studierte der hochbegabte Gál in Wien Komposition und Klavier und beschäftigte sich dort vor allem mit romantischem Liedgesang. Als jüdisch-stämmiger Künstler emigrierte er nach dem Anschluss Österreichs 1938 nach England, später ließ er sich in Schottland nieder, wo er ab 1945 an der Universität Edinburgh lehrte. Seine *Fünf Melodien* entstanden allerdings noch 1928 in Österreich. Von den atonalen Tendenzen seiner Zeitgenossen hielt er sich ein Leben lang fern. Und so sind auch diese Lieder ganz in der Klang- und Ideenwelt der Romantik verhaftet.

Nur zwei Jahre zuvor hat **Henriëtte Bosmans** ihre **Drei Impressionen** für Cello und Klavier geschrieben. Die Karriere der Niederländerin ist durchaus bemerkenswert: Mit 17 Jahren schloss sie ihr Klavierstudium mit Auszeichnung ab. Zur selben Zeit begann sie zu komponieren, mit 19 veröffentlichte sie ihre ersten Werke – nicht etwa unter männlichem Pseudonym, wie es einige ihrer Kolleginnen taten, sondern unter eigenem Namen! Ihre Vorliebe für das Cello ist auf die Cellistin, Dirigentin und Widerstandskämpferin gegen die Nationalsozialisten Frieda Belifante zurückzuführen, mit der sie ab 1922 in einer offenen lesbischen Beziehung lebte und der sie unter anderem ihr Zweites

Cellokonzert widmete. Die »Ruhige Nacht«, wie der langsame zweite Satz *Nuit calme* zu übersetzen wäre, gehört mit seinen impressionistisch-verträumten Cello-Melodien zu ihren beliebtesten Werken überhaupt. *En Espagne* versprüht hingegen erwartungsgemäß spanisches Kolorit.

Nach der Pause führt die britische Komponistin **Rebecca Clarke** in ungewohnte Klangwelten. Ihr **Prelude, Allegro and Pastorale** schrieb sie 1941 für einen ihrer beiden Brüder und ihre Schwägerin, die nun einmal Bratsche und Klarinette spielten. Mit der Bratsche kannte sie sich selbst bestens aus. Schließlich hatte sie auf Rat des renommierten Professors am Royal College of Music in London, Charles Stanford, ihr Geigenstudium zugunsten der Bratsche aufgegeben. Mit diesem Instrument wurde sie 1912 schließlich ins Queen's Hall Orchestra berufen und war damit eine der ersten professionellen Orchestermusikerinnen überhaupt. Daneben wirkte sie in verschiedenen Kammermusikensembles mit, für die sie eine Vielzahl ihrer Werke komponierte. Um 1940 spiegeln sich in ihrem Stil vermehrt Einflüsse des Neoklassizismus wider, was auch heute zu hören ist. Das *Prelude* entbehrt jeder Expressivität, fokussiert beinahe vollständig auf die klare Melodieführung und weist Elemente aus der osteuropäischen Volksmusik auf. Diese Einflüsse sind auch im rhythmisch betonten *Allegro* und in der abschließenden *Pastorale* zu vernehmen.

Mit dem Lied **Grenzen der Menschheit** von **Franz Schubert** geht es noch einmal zurück in die Romantik. Mit der Vertonung des gleichlautenden Goethe-Textes reflektierte der 24-jährige Schubert 1821 die Vergänglichkeit des Menschen. Man staunt immer wieder angesichts der Tiefgründigkeit und Sorgfalt, mit der der Komponist in den 31 Jahren seines kurzen Lebens seine rund 600 Lieder ausgestaltete.

Als letztes Stück schließt das **Klarinetten trio** von **Alexander Zemlinsky** den Kreis zum Anfang – nun allerdings in der »klassischen« Trio-Besetzung mit Klavier, Cello und Klarinette, wie sie unter anderem Johannes Brahms berühmt gemacht hat. Zemlinskys d-Moll-Trio entstand 1896 für einen Wettbewerb des Wiener Tonkünstlervereins, der Kompositionen für Holzblasinstrumente förderte. Zemlinskys Beitrag erhielt immerhin den Dritten Preis und wurde daraufhin vom Simrock-Verlag veröffentlicht – mit einem Arbeitszeugnis von Brahms höchstpersönlich, der anmerkte, dass er »den Mann und sein Talent« wärmstens empfehlen könne. Heute zählt das packende Werk zu den absoluten Repertoire-Highlights für diese Besetzung.



100% ÖKOSTROM
Danziger Str. 1 · 82131 Gauting · Tel. 089 - 850 08 10 · info@miraprint.de · www.miraprint.de

Digital- u. Offsetdruck
Copyshop, Multimedia

Plankopien/-scans · Plakate
Bücher ab Auflage 1 · Kopien
Einladungskarten · Broschüren
Trauerdrucksachen · Dissertationen
Flyer · Grafik · Web-Design u.v.m.



Fachgeschäft für Brillenmode und Kontaktlinsen

Bahnhofstraße 30 · 82131 Gauting
www.optikmauer.de

SEIT 1948

SIEBER

BRILLEN - KONTAKTLINSEN - UHREN - SCHMUCK



www.sieber24.de | 089 / 8505688
Bahnhofstraße 24 | 82131 Gauting

gennaro
RISTORANTE
la vera cucina italiana

RESTAURANT · EVENTLOCATION · CATERING
FIRMENEVENTS · PRIVATE FESTE · KOCHKURSE

Im Schlosspark Fußberg
Am Schlosspark 17 · 82131 Gauting
Tel 089 41 55 45 08 · Mobil 0173 84 08 561
info@gennaro-ristorante.de



© Privat

© Heili Mägi

VORSCHAU | SONNTAGSMATINÉE

JULIA FISCHER PRÄSENTIERT ANTON CARUS, Violine

21. 06. 2026 | 11:00 | EINTRITT € 30, BIS 25 JAHRE € 15

Anton Carus, geboren 2008 in Pasadena (Kalifornien, USA), begann mit drei Jahren Geige zu spielen. Mit sechs Jahren kam er nach München, wo er Geigenunterricht bei Simone und Peter Michielssen hatte, seit 2019 im Rahmen eines Jungstudiums an der Hochschule für Musik und Theater München. Bis 2023 bekam er dort zusätzliche Stunden bei Christoph Poppen, seitdem bei Julia Fischer. Er erhielt außerdem in den Sommerferien Unterricht bei Martin Chalifour, dem ersten Konzertmeister der LA Philharmonic.

TATIANA CHERNICHKA, Klavier

BACH Partita für Violine solo Nr. 3 E-Dur BWV 1006

SCHUBERT Rondo für Violine und Klavier h-Moll D 895

GRIEG Sonate für Violine und Klavier Nr. 3 c-Moll op. 45

YSAÏE Caprice für Violine und Klavier nach der „Étude en forme de Valse“ op. 52 Nr. 6 von Camille Saint-Saëns

INFORMATION & VORVERKAUF

Theaterforum Gauting e.V.

c/o bosco, Oberer Kirchenweg 1, 82131 Gauting

Tel. 089-45 23 85 80 | www.theaterforum.de

kartenservice@theaterforum.de | bosco-gauting.reservix.de

IMPRESSUM

Veranstalter: Theaterforum Gauting e.V.

Vorsitzender: Thomas Hilkeit

Text: Dominik Bach, Hamburg

Gestaltung: majazorn mediendesign, Stockdorf

Druck: Miraprint Beiner KG, Gauting

FÖRDERNDE

Gemeinde Gauting, Landkreis Starnberg, Bezirk Oberbayern, Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg, Stiftung der Gemeindesparkasse Gauting, Freundeskreis des Theaterforums



GEMEINDE GAUTING



Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft und Kunst



Kreissparkasse
München Starnberg Ebersberg

Stiftung der
Gemeindesparkasse Gauting

MEDIENPARTNER

BR
KLASSIK